

# Notizen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal  
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **51 (1900)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Der forstliche Zinsfuß und Bodenwert.** Von Karl Srogl, Oberförster und Gutsverwalter in Ratschik. Wien. K. u. k. Hofbuchhandlung Wilhelm Fricke. 1899. 59 S. 8°. Preis brosch. M. 1. 60.

Der Hr. V. erblickt den schwächsten Punkt der Bodenreinertragslehre in der freien Wahl des Zinsfußes. Er schlägt daher vor, der Wirtschaft einen Produktionszinsfuß, entsprechend der durchschnittlichen Verzinsung des Produktionsaufwandes, zu Grunde zu legen und solchen zu ermitteln durch versuchsweises Einstellen von  $p$  in der Formel des Bodenerwartungswertes, wenn letzterer als bekannt vorausgesetzt wird.

Bei der gegenwärtigen Geldverteuerung, welche den Zinsfuß in der Schweiz auf  $5\frac{1}{2}$ —6%, in London auf 6%, in Deutschland, wie behauptet wird, sogar auf 7—8% gebracht hat, während noch vor 2 Jahren schweiz. Anleihen zu  $3\frac{1}{2}$ % plaziert wurden, kann man sich in der That der Einsicht nicht verschließen, daß die freie Wahl des forstlichen Zinsfußes denn doch eine etwas wenig stabile Basis für die Waldwirtschaft bilde.

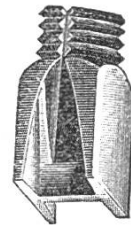
Ob aber die jedenfalls komplizierte Berechnung des Produktionszinsfußes eine brauchbare Grundlage für die Forsteinrichtung abzugeben vermöge, müssen wir dem Urteil unserer verehrl. Leser, welche das Schriftchen selbst studieren wollen, anheimstellen.



## Notizen.

### Technische Neuheiten.

Hufbeschlag für Pferde im Winter. Beim Reiten und Fahren auf glatten Straßen, Eis, Schnee u. haben sich für den Hufbeschlag Stollen mit H-förmigem Querschnitt, wie solche von der Firma Leonhardt u. Cie. in Schöneberg-Berlin fabrikmäßig hergestellt werden, ganz besonders bewährt. Infolge ihrer eigenartigen Form bleiben sie an den Kanten immer scharf. Das Pferd erhält dadurch auf glattem Wege einen sichern Gang und wird geschont, während Verletzungen, wie sie bei andern Stollen leicht vorkommen, ausgeschlossen sind.



Jagd stühle. Ein neuer, wirklich praktischer Stockstuhl, der Jägern und Forstleuten recht willkommen sein dürfte, wird von der Stockstuhlfabrik (Generalvertreter R. Bredow) in Berlin in den Handel gebracht. Derselbe zeichnet sich bei größter Solidität durch überraschende Leichtigkeit aus und kann daher recht gut als Stock benutzt werden. Mit einem einfachen Handgriff läßt er sich im nächsten Augenblick in einen bequemen Feldstuhl verwandeln und ebenso leicht wieder zusammenklappen. Sein Mitführen als Gehstock verursacht weder Unbequemlichkeit, noch Geräusch, da durch einen die drei Beine zusammenfassenden Eisenring jedes Klappern verhindert wird. Dieser Stockstuhl kann vom genannten Vertreter in Berlin N., Hofmeisterstraße 22b, zum Preise von nur M. 7. 50 bezogen werden.